



10/11

Signatus Stol- Wern.  
yc 21.

147

Gespräche

han

am 13. Decembr. 1768.

by

dem Intoge

des gnädigen Herrn

Graf

Christgan Friedrich

mit seiner allerleitwesten Gemahlin

von Ilfenborg

under den Hütten-Lüen is vorefallen.

Wernigerode,

gedruckt bey Joh. Georg Struck, Hof-Buchdrucker.

AK



Der Factorey Schreiber Riß.

**Der Factorey Schreiber Riß.**

Nun Leute! machet in Hammer- und Zaint- Hütten Schicht, und schicket euch hübsch zum heutigen Einzuge Unsers gnädigen Herrn alhier an.

Die Schacht- Hütche sind fertig, mit silbernen Tressen eingefast, Unsers gnädigst Regierenden Herrn Name von silbernen Eisen vorne angenehet, auch von blau und gelben Bande, eine Rose auf der Seite angeheftet.

**Der Hütten Lue.**

Hu datt fall stuzen! wei hebbend wol emarket, dat dei In- tog moeste nae sien, wiel sau stielig an dei Dehren- Porte aarz- seit wart. Wei wilt uns ock recht herath puzen, mid witten Kitteln un nien Schort- Fellen, un unse Fruens sollen uns ock recht witt witt baen.

**Tauen Hütten Schriewer.**

Ach segge uns dog, wat nöhmen wei woll in dei Hand, wenn wei unse Parade maken?

**Der Hütten- Schreiber Elfter.**

Ja du liebe Zeit! ihr Leute, das weiß ich nicht, da müs- stet ihr den Herrn Bergrath um fragen.

Dei

**Dei Zütten Lue taun Berg-Rathe.**  
Nu wat meint bei denn wol, dat wei in dei Hand ush-  
men, wenn wei unsen Obzog maken?

**Der Berg-Rath.**  
Dencke sich einmahl ein jeder selber was aus, so sich vor  
ihm schicket, und, seiner Arbeit wegen, ihn kenntlich macht!

**Dei Zütten-Lue.**  
Dei Blaut nig heunt! datt wart Kopbräckens maken!  
doch et hülpt nu nischt dartaun, wei möt nu watt uth num-  
mereiren.

**Dei Schierckschen Zütten-Lue.**  
Dei schware Hacke! dat wasen Intog! sau wat hebben may  
unse Löwe Dae dog nig esein.

**Dei Ilsenbörger Zütten-Lue.**  
Da hebben jü recht! un heddet nig sau sehr eschniet, eet  
würren gewissen dencke nog mehr Lue tausammen ekomen!

**Dei Schierckschen Zütten-Lue.**  
Wu harren sei denn stahn wollen? et was jo alles schon  
sau voll, un saun Gedränge, datt keiner bahle mehr ob sie-  
nen Plaze bliewen konne, un würren wei nig vorne in dei  
Nehen hennestelt ewest, bt würre ock manniger von uns, von  
Intoge nig vöhl hebben tau seihne Kröggen.

**Dei Ilsenbörger.**  
Datt härre woll pafeiren können; awerst sau konnen wey  
dog alle dei frindligen Gesichter recht gut seihn un uns dröb-  
ber freuen.

**Veir Iſenbörger Zoen Gebeners, ſau by dei  
Marſeit eblebber waren.**

Nu ſegget uns dog ock, wie et bien Intoge tau egahn iſ  
un wie et elaten hätt.

**Dei annern Zürten: Lue.**

Och! man iſ jo bahle doff un blind eworren, öbber alle  
ödhle Muſeike un ſau ſchöne wie öth uſſae.

**Dei veir Zoen Gebener.**

Nu ſau vertellt öth dog, datt wei et ock wetten.

**Dei Meſter Köhler.**

Hört denn tau, eeck will et vertellen, un wenn eeck wat  
vergette, ſau helpet jü annern meck in.

Borob redde einer blau ekleet met Golle beſet, datt ſall dei  
Zickertär von dei Poſt eweſt ſien, dei harre veier Poſtillions  
met Poſt Höhren hinner ſick.

Denn ſahm dei Rath un Ower Ammann Schröder dei  
harre en Stock inner Hand ſtiff oppen Stewivel ſtabu.

Denn kamen en ſtücker etliche Muſikanten met Trumpeiten  
un Pauken, denn keimen en hupenall tau Päre ut Warniger  
roe un Nöſchenroe.

**Dei Zamer Schmee.**

Darunner waren alle Koplue ut Warnigeroe, dei hadden  
tauſammen ſtadelige blaue Klöder anne met Golle beſet un Häne  
met breien göllnen Trefen.

**Dei Meſter.**

Hinter dei redde unſe Berüder, da keimen wedder en Paar  
Trumpeiters, da hinner waren unſen Barg-Rath ſiene Eöh-  
ne

ne tausammen, denn keimen Schriewers von Nemtern ock von  
unsen Hütten-Barcke, Amtlue un wer sey alle sien mogten,  
ock unse Barg-Rath.

**Dei Zamer Schmee.**

Dei Hoff-Rath Blume redde ock by her.

**Dei Meester.**

Den hebbe ick ock esein, dei mogte woll den Zntog orge-  
neiren.

Dropp fahm bahle enne Cumpanie Ritters tau Päre mid  
bloten Säwels, ock Husaren un vöhl all Soldaten mid Flin-  
ten, hadden ock Trummeln by sich.

Denn reddden alle von dei Jägerye, dei harren sich ock schö-  
ne heruth esüet.

**Dei Zamer Schmee.**

Deih reddden noch vöhl möhr midde, awerst wer konne dei  
alle beholen.

**Dei Meester.**

Datt was wol unmöglig, dog et felt meck nog by, den  
Zickertär Haberstroh, un den Commissions-Rath Lamberg, un  
dei Härerschaftigen Cammer-Deiners hebbe eck ock met rien  
eseihn.

Hinner dei Jägerye fahm enne hübsche Kutsche, da satt de  
Här Graf Christgan Fridrich met siener wunderschönen  
jungen Fru Gräwin drinne.

Denn fahm unsen Ower-Forst-Meester sien ölster Junker  
mitn paar jungen Deddelüen eredden, wu dei höted, dat weit  
eck nig.

noa. Dei Zamer Schmeer, Meister Andreis Spormann.  
un Dei eine hött Trebra, un dei annere Hünerbein.

Dei Meister.

Dropp fahm enne Kutsche, da saac unse gnädige, regerende Härre und unse gnädige Förstin, un unse gnädige Härre Graf Hindrick Ernst drinne.

Denn folge wedder enne Kutsche metten gnädigen Härren Graf Dohna un seiner Fru Gräwin, un seiner lütgen nützligen Con-  
teße, ock dei Gnädige Aptisin von Drübke, hernah keimen nog  
woll zwintig Kutschen vull, amerst wer kenne dei alle, sau drinnen  
sathen, un wär härre ock datt alle behohlen können.

Die Drath Zieher.

Das war wohl nicht müllich, wir wissen keinen davon sonst  
zu nennen als unsern Herrn Ober-Forst-Meister, der hatte Herr  
Beckern aus Quedlinburek bey sich sitzen, und den Herrn Cam-  
mer-Rath Kif haben wir auch kesehen in einer Kutsche mitsitzen.

Dei veier Zoen Oebener.

Blaut nig henut! dat mot jo enne rechte Rehe ewest sien.

Dei Meister.

Frylig war sey datt! von Isfenborg bet Drübke fall sei  
woll meist hennerecket hebben.

Dei Zamer Schmeer.

Dei gnädige Härre Graf Hindrick Ernst nicke uns woll  
recht fründlich tau.

Dei Zürtten Lue.

Ja gewissen denke uns ock! et war eunen ja recht leiw das  
tau



tau, datt man Dehm emahl wedder tau seihne freig; heb-  
ben wei Dehm dog woll in Jahr un Dae nig oppn Hütten  
eseihn.

**Dei Meester.**

Ja hei is ock utereist ewest.

**Dei Zürtten Lie.**

Sau lange? datt mott dog siene sinderligen Ursacken ehatt  
hebben.

**Dei Meester.**

Ja freylich, un wei hebben ock wat davon ehört; vorn Jah-  
re reise hei ja nah Plese, datt is ja bahle Hundert Mele von  
hier, un wie hei doort is, sau kumt dei wunderschöne Förstin  
metten hübschen Prinzen in Wochen, da is hei taur Kinddope  
midde ewest, un bleif ja bahle glatt den ganzen Sommer uthe.

**Dei Zürtten Lie.**

Da härrer wei Dehm wol seyn mögen, da wart Dehm  
dog datt Harte in Liebe vor Freuden recht epuppert hebben!

**Dei Meester.**

Datt let seck ligte denken! un wie hei da tau rigge ekohmen  
is, is hei glicck wedder hennut int Nieck ereiset tau siener öl-  
lesten Dochter, dei allerleiweste Gräwinne in Büdingen, dei  
wedder esriet hat, un da is hei ock midde taur Hochtiet ewest,  
hernabe, könne ju ja ligte denken, hat hei ja woll enhupen  
tau daune chat met den Friegath-Saacken unses gnädigen  
Härrn Graf Christgan Friedrichs; obber welke glückliche  
Hochtiet wei uns obstund noch sau vöhle freuen.

**Dei**

Dei vier Hoer Nebeners.   
 Ach ja datt is woll wahr! awer höret dog: jü hebbet jo  
nog nüscht von juen Obtoze vertelt, wu war denn dei? leit öth  
denn hübsch?

Dei Messer.

Nu datt will jü ock nog wetten? freylich leit öth hübsch, eeck  
mot jüg alsau woll den ganzen Kummel vertellen. Wei Hüt-  
ten Lue, Hamer und Taintschmee gingen tausammen oppu Wald-  
hof nah den Drath Treckers öhrer Wohnung, da kahn dei Ges-  
schworen von Beukenbarge metten Barglue ock hen, wie wei  
tausammen weiren, sau marscheirten wei Paar wiese herunner  
naher Factorie, dei Halberstäer Hobegisten gingen vorob un blau-  
sen uns schöne Stückschens vor.

Als wei nu vor dei Factorie keimen, war dei Barg Berwalter  
Schmidt un dei Hütten Schriewer Elster da, un feuhreten uns  
mid dei Musike bet an dei schöne Dehren Porte bydn Mariens-  
hobbe un stelten uns in twey Rehn. Dei Barglue keimen glicck  
an dei hiesigen Börger tau stahn, denn keimen wei von Hoer  
Dwer, denn unse un dei Schierckschen Hamerschmee, drop dei  
Taintschmee un denn dei Drath Treckers un sau blebben wei stahn  
bet dei Zutog vorby war.

Da kahn unse Barg-Rath un dei Factory Schriewer, ock  
dei Bauckhalter vonner Drath-Hütte un stelten seck met bloten  
Degens oben hen.

Drop marscheirten unse Börgers twischen uns dorg un leiten  
seck wat vorspelen un gingen na Huse.

Dei Barglue un wei wolln ock af, un nahr Factorye mar-  
scheiren, un waren schon in Toge, da kahn unse Dwer Forst-  
Mester un sähe, datt unse gnädige Härrschaft befohlen härre,  
wei sollen oppu Marienhof kohnen.

Da ginc dei Barg-Rath vorob, dei Hobegisten spösten  
hin

hinner Dehn her, denn fahm dei Geschworne mettn Barglue  
wei Hüttenlue, Hamerschnee un dei Drath-Treckers, un sau  
marscheiren wei oppn Marienhof herum vor dei gnädige Härtschaft  
vorby, dei stunnen alle un seigen uns wat tau. Bonnen Ma-  
rienhobbe wedder herunner nahr Factorye. Seiht, sau war dei  
Obtoge.

Dei Lue drengeten seck recht tau un wolln et midde anseihn;  
man konne bahle nig vor datt Gedrengge wedder von Marien-  
hobbe kohnen.

Nu hebbe eeck jüg alles vertellt. Dei schöne Dehren Vor-  
gen könn'n ju süwest besein, da sollen ju woll Muel un Nase  
darby obsparren, sau schöne wie dei leit.

Watt by unsen Barglue nog schnacksch leit, dat wörrn dei  
beien, dei sei als Wille-Männer uthe flect harrn, un denn  
härre eeck bahle vergetten tau seggen, dat dei Nöschendröck  
oek tweye harren uthe flect un datt sollen Töckeln sien, et leithn  
gewissen denke recht schöne tau, un nu ju Schicht hebben, könn'n  
ju mahl hennoppen gahn un sey süwest beseihn, denn sei sinn  
nog in Stelten-Kraue, oek dei Willen-Männer dei sind byn  
Factory Knecht Schwarten in Huse.

#### Dei veier Zoen Gebener.

Datt willn wey oek fluck's daun, arerst dei Krambeeren  
ja! wat möt ju jüg by juen Obtoge wol vöhl erwust hebben?

Nu wetten wei nog nig, watten jeder inner Hand ehatt hät,  
dat möt ju uns nog vertellen.

#### Dei Meister.

D lath datt en jeer süwest seggen; eeck weit et nig emahl  
recht. Eeck hadde ennen Tausteller Maat-Staaf.

**Dei Messer Knechte.**  
Bei harren Form Stöckers.

**Dei Nahlknechte.**  
Bei harren Handstacheln.

**Dei Obgewers.**  
Bei Gücht-Maate.

**Dei Förmer.**  
Bei kleine Modells, ein taun runnen, un ein taun orgenären  
Owen, wie Isen annestrecken un einer einen Möser in der Hand.

**Dei Stein Püchers.**  
Bei Stein-Harken.

**Dei Schlaggen Püchers.**  
Bei Schüffeln.

**Dei Kollen Vögte.**  
Von uns harre enner ennen Kollnharfen, dei annere en  
Füll-Baat.

**Dei Zammerschnee Messers.**  
Jeer harre ennen isern Staaf met enner Luppen-Zange,  
dröbber ebogen dei Rahmen, C. E. in einen H. E. in annern  
C. A. A. in dridden, ob ennen en Form-Isen, ob ennen en-  
ne klaine Luppentange allene, un unse Gesellen harren ock  
sanne Stäbe, da waren up welsche Sterth-Isen, un op welsche  
Platen anneschneet.

Dei

#### Dei Täntschmee Meisters

Ock hadde en Tain Kruf-Isen owen den Nahmen C. F. un A. E. anebbet, dei Gesellen un Lauwarmers hadden en Jeer en Tain Kruf Isen inner Hand.

#### Der Drath Zieher Meister.

Ich hatte einen Ninken-Drath, worin der Nahme C. E. kebüt war, und die Kesellen auch Lehrpursch hatten jeder einen Ninken Drath, den ein jeder selber kezogen hatte.

#### Die Berk-Leuth.

Wir hatten unsere Keil-Haen und Kruben-Lichter, wie es vor uns kebräuchlich ist.

#### Dei veier Hoen Nebeners.

Nu wetten wei et dog alle tausammen.

#### Dei Zamer Schmee van Schiercke.

Ja wenn mey et nor ock sar alls behohlen können, denn mey wört use leuwe Kunner hebben, wenn mey nah Huse kohmet un usen Hoen-Nebeners, dei by der Arkeit bliewen mosten, ock annern Lüen datt tausammen sollen vertellen.

#### Dei Ilenbörger Zamer Schmee.

Ich san lathet dt jüg dog hier affschriewen, dat sei öch seck könt vorlesen lathen.

#### Dei Schierckchen.

Gedrückt wörre dog noch häter.

**Dei Ilsenbörger.**

Ja datt is wol wahr, un da kreggen wey denn ock en Stück af, dat wei obhåwen können.

**Die Drath Ziebers.**

Wenn das so alle, wie es zulefangen gedruckt wäre, möchten wir aach ein Stück davon han.

**Dei Meister.**

Sau weit eck keinen bättern Rath tau göwen, wei wist datt, wat wei ehört un eseihn un hute esproken hebbet, laten obschriewen un unsen Barg-Rathe en gut Woort gewen, datt hei et mag drücken lathen.

**Alle dei Hütten Lue.**

Ja datt hohlen wei süwest vor gut, un hei wört et uns nig affschlaen, un datt gedruckte mag denn by den unfrigen sau lange verwaart bliewen, bet dt den gnädigen Härren Graf Christgan Friedrich ock sau glücklich un gut als hute dth unsen gnädigen Regeirenden Härren wörd, denn wetten unse Nahkohmen dog, wie wei dth by düssen Intoge emacket hebben, könnt sei dth denn verbättern, datt will wei sei gönnen.

**Dei Meister.**

Ja datt möget sei denn daun, wei könnt un wist tau freen sien, dat unse gnädige Härerschaft alles sau gnädig un frindlig aneseihn un oppenohmen, uns ock sau riecklig beschencket hat datt sei dei leuwe Gott mag dusendfältig wedder göwen.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle 3  
003 080 684



SB

148 = Handschrift  
258 = " "

Retro ✓

22







147

räte

u  
mbr. 1768.

ntoge

en Härn

af

Friedrich

westen Gemahlin

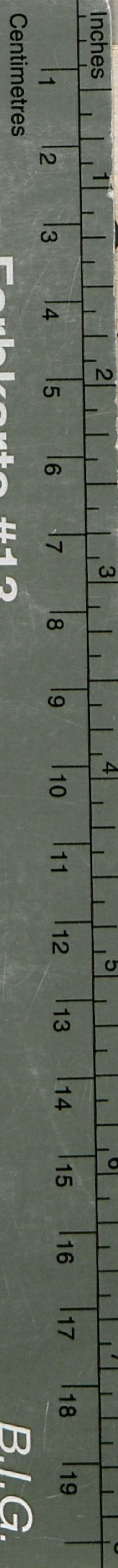
enborg

Lien ist vorefallen.



gerode,  
Struck, Hof-Buchdrucker.

AK



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13

B.I.G.

